

Zeitschrift: Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres
Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres
Band: 9 (1911)
Heft: 2

Artikel: Der internationale Geometerkongress zu Brüssel : vom 6. bis 10. August 1910
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-181673>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

technik. Man wird das Interesse für dieselbe durch eine vorherige Besprechung der Ausstellungsgegenstände in der schweizerischen Geometerzeitung (Druck und Verlag der Buchdruckerei Winterthur) und eventuell in der Tagespresse zu wecken suchen.

Als Ausstellungslokal ist in Aussicht genommen das Erdgeschoss des Helmhauses, ein überaus beliebtes und günstig gelegenes Lokal.

Wir rechnen auf Ihre Beteiligung und ersuchen Sie höflich, uns so bald als möglich, spätestens bis zum 25. Februar, Ihre schriftliche Zustimmung und Ihren ungefähren Raumbedarf mitteilen zu wollen.

Zu weiterer Auskunft ist jederzeit gerne bereit der Vorsitzende des Ausstellungskomitees: Herr *RUDOLF FAES*, *Sektionsgeometer beim Vermessungsamt der Stadt Zürich*, an den Anfragen in dieser Angelegenheit gerichtet werden mögen.“

Der internationale Geometerkongress zu Brüssel

vom 6. bis 10. August 1910.

In Nr. 11, Jahrgang 1910 dieser Zeitschrift haben wir über den internationalen Geometerkongress berichtet, der vom 18. bis 20. Juli 1878 im Trocadéro in Paris stattgefunden hat, und über die Sitzungen des „Comité international des Ingénieurs-Géomètres“ vom 21./22. Juli 1879 im Saale der „Société des Agriculteurs de France“ in Paris mit ihrem tragikomischen Ausgang. Ob seither wieder ein internationaler Geometerkongress stattgefunden, vermögen wir nicht zu sagen; nach einem Berichte von Oberlandmesser *A. Hüser-Cassel* in der „Zeitschrift für Vermessungswesen“ über den Kongress in Brüssel, dem wir das Folgende entnehmen, ist nicht darauf zu schliessen. Dagegen durfte der Schriftführer des deutschen Geometervereins, Herr *Obersteuerrat Steppes aus München*, der 1879 schon als Abgeordneter in Paris war, nach 31 Jahren einer regen Entwicklung auf dem Gebiete des Vermessungswesens, an der ihm grosse Verdienste zukommen, gewissermassen als Jubilar an der Tagung in Brüssel teilnehmen. Es mögen den alten Herrn dabei eigenartige Gefühle bewegt haben! Jedenfalls ist er von Brüssel in besserer Stimmung heimgekehrt, als damals von Paris.

Sonnabend den 6. August Empfang der Kongressteilnehmer im Börsenpalast durch den Vorsitzenden *Peereboom*-Brüssel. Angenehmer, vergnügter Abend durch die Gastfreundschaft des belgischen Festkomitees.

Sonntags 7. August, vormittags 10 Uhr, Eröffnung des Kongresses in der Festhalle der Ausstellung, Eröffnungsrede von Peereboom und offizielle Ansprache durch den Gouverneur der Provinz Brabant, Herrn *Beco*, als Vertreter der belgischen Staatsregierung. „Er billigt besonders die Forderungen, welche die Ausbildung und die Prüfung der Geometer betreffen, und führt weiter aus, es müsse den Geometern ein Diplom zuteil werden, welches die Garantie einer wissenschaftlichen Ausbildung gewährleiste, wünscht die Einführung einer Probezeit (stage), ebenso die Herausgabe einer einheitlichen Vermessungsanweisung für das ganze Land.“

Nachdem Herr *Roupcinski*, Generalsekretär des Kongresses, einen geschichtlichen Ueberblick über den belgischen Verein gegeben, empfiehlt er die Errichtung eines internationalen Bundes aller Länder, um dadurch ein dauerhaftes Werk zu schaffen, durch welches die gewerblichen und Standesinteressen ihre Vertretung und Förderung finden könnten.

Offiziell am Kongress waren vertreten Frankreich, Oesterreich, Italien, England, Russland, Holland, Schweden, Norwegen, Dänemark und die Türkei. Mangels eines offiziellen Mandates traten die oben genannten deutschen Abgesandten nur als Vertreter ihrer Vereine dem Bureau bei.

In der ersten Sitzung der internationalen Abteilung erwies sich der Vorsitzende, Herr *Frank*-Antwerpen, als ausgezeichnete Sprachkenner, indem er die Versammlung in französischer, deutscher, englischer und holländischer Sprache begrüßte.

Herr *Danger* von der „Société nationale des géomètres“ in Frankreich regte im ersten Vortragsthema eine „Monographie des géomètres“ an, in welcher eine Darstellung der dienstlichen und sozialen Verhältnisse sowohl der beamteten, als der gewerbetreibenden Geometer aller auf dem Kongress vertretenen Staaten gegeben werden soll.

Die Generalversammlung vom Nachmittag brachte Vorträge über Organisation und Technik des städtischen Vermessungsdienstes in Deutschland und über die Vermessungen im Kongo.

Montags den 8. August sprachen Herr *von Thomka*, Präsident des Vereins der „behördlich autorisierten Geometer in Oesterreich“, über die Lage und Stellung derselben, Herr Generalinspektor Ronand über die Einrichtungen des belgischen Katasters.

Dienstag den 9. August brachte Mitteilungen über den norwegischen Kataster und die entsprechenden Verhältnisse in Italien, ferner Anregungen über eine internationale Bezeichnung der verschiedenen Vermessungsarten und Vorschläge über die Einführung gleichmässiger Signaturen.

Die letzte Sitzung der internationalen Abteilung vom 10. August wurde eingeleitet durch einen kritischen Vortrag über die Lage der Katastergeometer und die Einrichtung des Katasters in Belgien, der zu interessanten Vergleichen mit den Verhältnissen in Holland, Deutschland und Oesterreich führte. Der Vortragende kam zu dem Schlusse, dass sowohl die materielle Lage als die Ausbildung und Prüfung der belgischen Geometer und damit der Kataster noch stark verbesserungsbedürftig seien. Anhaltender Beifall der belgischen Kollegen überzeugte die Versammlung von der Richtigkeit der Kritik des Vortragenden.

Erwähnt seien noch die Vorträge über Grundstückszusammenlegungen und über Einrichtung des Katasters in Schweden.

Nachher Schluss der internationalen Abteilung mit den üblichen Reden und Gegenreden — Verdankung des zahlreichen Erscheinens durch den Vorsitzenden Herrn Frank-Belgien und Anerkennung und Dank seitens der ausländischen Gäste.

Nachmittags 3 Uhr Schlussversammlung des Gesamtkongresses mit Ernennung der ständigen internationalen Kommission, welche *dazu beitragen soll, die gewerblichen und Standesinteressen der Geometer aller Länder zu fördern.*

Es war beantragt, dass jedes Land durch ein oder mehrere Mitglieder in der internationalen Kommission vertreten sein könne, jedoch nur eine Stimme abgeben dürfe. Ein etwas turbulenter Tscheche verlangte in der Diskussion für Böhmen, das ein selbständiger Staat sei, ebenfalls eine Stimme, worauf sich natürlich der Oesterreicher Thomka erhob, um dagegen Protest zu erheben. Ein Franzose bemerkte, dass die Deutschen mit demselben Rechte 24 Stimmen beanspruchen könnten. Die

Deutschen lehnten aber höflich ab mit der trefflichen und wohl auch treffenden Begründung, Deutschland sei ein einiges Staatswesen.

Bei der vorgerückten Zeit wurde schliesslich von der sofortigen Wahl einer internationalen Kommission abgesehen und dieselbe dem Bureau des Kongresses, verstärkt durch die Ausländer, übertragen, welche am Kongress teilgenommen.

Als Präsident dieser Kommission wird amten der Vorsitzende der internationalen Abteilung des Kongresses, Herr Frank aus Antwerpen. Sitz derselben ist Brüssel. *St.*

Ueber Formulare.

Einen gewiss sehr zeitgemässen Artikel hat uns Herr Kollege von Sprecher in der letzten Nummer gebracht: Die „Formulare“, die ja gegenwärtig die „Weisen des Landes“ mehr als je in Anspruch nehmen, dürften auch allgemein unsere Berufsleute etwas beschäftigen und interessieren, und schön wäre es gewesen, wenn in Form der angeregten Ideenkonkurrenz jedem einzelnen Berufsmann Gelegenheit geboten worden wäre, seine Ideen und Erfahrungen, sein bisher ganz oder teilweise erprobtes, oder den neuen Anforderungen bereits angepasstes Formular zur richtigen Geltung zu bringen, und es würde sich sicher gelohnt haben, einige Tausend Franken als Preise hiefür auszusetzen und zu verausgaben. Es ist zu bedauern, wenn der Zentralvorstand beim heutigen Stand der Dinge nicht mehr hierauf eintreten will oder kann.

Betrachten wir noch einmal die Ausführungen des Herrn von Sprecher, wobei wir einigen derselben etwas näher treten wollen:

A. Triangulation.

1. Betreffend dem Versicherungsprotokoll sind wir einverstanden.
2. Betreffend dem eidg. Winkelheft wissen wir nicht, ist das 13/20 cm grosse Formular Nr. 1 gemeint, welches die ganze linke Seite der Punktbezeichnung allein einräumt und alle Winkeleinträge auf die rechte Blattseite setzt. Wir verwenden dieses Formular erst seit 3 Jahren und haben es im allgemeinen nicht ungerne; es hat den Vorteil, dass man etwaige Nachmessungen oder sonst hinzukommende neue Winkel